

# Eine revolutionäre Veränderung

Spannende Prättigauer Industriereferate 2017 zum technologischen Fortschritt und dessen Bedeutung.

VON EDY WALSER

Die Industriereferate 2017 unter dem Titel «Industrie 4.0 und andere disruptive Veränderungen bei Trumpf» lockten am Donnerstagabend 200 Besucherinnen und Besucher ins Innovationszentrum Trumpf (Innozet) nach Grüşch. Für Vertreter aus Wirtschaft, Politik und der Region Prättigau/Churer Rheintal ist ein Besuch dieser Veranstaltung seit Jahren eine Selbstverständlichkeit, sind doch diese Referate unter der Leitung von Brigitta M. Gadiant ein Ereignis: informativ, zukunftsorientiert und unterhaltsam.

## Anpassung ist entscheidend

Wie Brigitta Gadiant, die nicht zuletzt aufgrund ihrer politischen Erfahrung als alt Nationalrätin und als Präsidentin des Hochschulrates der HTW Chur aus dem Vollen schöpfen kann, in ihrem Einführungsreferat ausführte, befinden wir uns heute am Übergang von der dritten zur vierten industriellen Revolution mit einer ganzen Reihe disruptiver Technologien. Dazu machte Gadiant eine Klammerbemerkung, die (vermutlich) von einer Mehrheit der Zuhörerinnen und Zuhörern dankbar zur Kenntnis genommen wurde: Disruptive Innovationen seien



Mathias Kammüller, Brigitta M. Gadiant und Jon Domenic Parolini (von links) treten im Innozet in Grüşch auf.

ZVG

Innovationen, die einen neuen Markt, ein neues Geschäftsmodell oder eine neue Wertschöpfungskette schaffen und etablierte Marktführer oder führende Produkte verdrängen würden. Für Brigitta Gadiant ist die Digitalisierung eine revolutionäre Veränderung aller Wirtschaftssektoren. Eine Anpassung an diesen technologischen Wandel sei langfristig

erfolgsentscheidend, sagte Gadiant im Innozet.

Mathias Kammüller, Chief Digital Officer und Mitglied der Geschäftsführung der Trumpf AG, sieht das Unternehmen als innovatives Gesamtkunstwerk. Dazu eine provokative Äusserung seinerseits: «Wir müssen als Unternehmen das tun, was der Mensch nicht kann: Alterser-

scheinungen verhindern. Und dazu müssen wir uns fortwährend verändern und bewegen.» Wie Kammüller erklärte, bringen die Digitalisierung, die Vernetzung und der 3-D-Druck neue Produkte und Geschäftsfelder hervor, «in die wir zwingend hineinwachsen müssen». Trumpf habe die ersten 20 Millionen mit Elektrowerkzeugen erwirtschaftet. Die nächsten 200 Millionen mit Stanzmaschinen, gefolgt von zwei Milliarden generiert durch Laser-Maschinen. «Die Frage ist: Woher kommen die nächsten 20 Milliarden? Sicher von Laser-Anwendungen.»

## Parolinis «vier M»

Mit von der Partie war im Innozet auch Regierungsrat Jon Domenic Parolini. Wie er in seinem Referat ausführte, ist sich der Kanton Graubünden der Bedeutung der digitalen Transformation bewusst. Da die HTW deren Bedeutung früh erkannt habe, sei er zuversichtlich. Für ihn stünden aber mit Blick auf diese Entwicklung «vier M» im Vordergrund: «Man muss Menschen mögen!» Brigitta Gadiant hatte den Bündner BDP-Regierungsrat mit einem Zitat von ihm an der Versammlung eingeführt: «Die Innovationskraft einer Region hängt primär von einzelnen Unternehmen ab.»